

Urgrund der Wahrheit

- Revolution des Bewußtseins -

Friedrich Theodor

INHALT

- Vorwort
- Urgrund der Wahrheit
- Revolution des Bewußtseins
- Jenseits der Psychologie
- Marionetten und Statisten
- Stille Diktatur
- Arbeit, Brot und Spiele
- Dschungel der Lügen
- Nachwort

Vorwort

Die Erde als ein Ort des Friedens und der Freiheit ist wohl für viele kaum mehr als eine realitätsferne Utopie. Es scheint fast, als wären Krieg, Armut, Leid und Elend unabänderliche Bestandteile des Menschseins. Inzwischen ist sowohl die Menschheit als Spezies als auch der gesamte Planet existenziell bedroht. Die Frage nach der Wurzel dieses globalen Wahnsinns wird wichtiger denn je.

Die hier aufgegriffenen jeweiligen Kapitel sind Teil eines größeren Gesamtbildes und sollten nicht als voneinander getrennte, einzelne Fragmente betrachtet werden. Es wurden einzelne Themen ausgewählt, um anhand jener eine tiefere Einsicht zu vermitteln, welche über die rein informative, faktische Ebene hinaus geht.

Um das Wesentliche zu erfassen, empfiehlt und lohnt es sich, ruhig und aufmerksam zu lesen. Die Worte wurden bewußt und sorgfältig gewählt. Einiges mag auf den ersten Blick radikal und unverständlich erscheinen. Wer jedoch bereit ist, sich einer tieferen Wahrheit zu öffnen, wird den wahren Wert der Botschaft erkennen.

Urgrund der Wahrheit

In der Natur, insbesondere im Reich der Pflanzen und Tiere, lässt sich eine unermessliche Komplexität, Perfektion, Fülle und Vielfalt verschiedenster Lebensformen beobachten. Mikro- und Makrokosmos eröffnen jeweils noch endlose weitere Dimensionen. Was der Mensch als „Realität“ wahrnimmt, ist allenfalls ein begrenzter, subjektiver Einblick. Der menschliche Geist ist nicht im Stande, das Mysterium des Lebens in seiner ganzen Tiefe auch nur ansatzweise zu erfassen. Selbst eine lebenslange intensive Erforschung eines einzelnen spezifischen Lebewesens würde zu keiner abschließenden, vollständigen Analyse führen. Es ließe sich immer in noch tiefere Bereiche vordringen und neue, bisher unbekannte Aspekte entdecken.

Neben der unerschöpflichen Vielfalt und Komplexität ist zudem, fernab religiös gefärbter ideologischer Vorstellungen, offensichtlich alles von einer ordnenden Kraft durchdrungen. Ob das Ökosystem der Erde, die Kommunikation zwischen den einzelnen Zellen des Menschen, der Tiere und Pflanzen, bis hin zu intelligenten Kulturen kleinster Mikroorganismen. Wie ein riesiger, lebendiger Gesamtorganismus ist alles perfekt aufeinander abgestimmt und über natürliche Kreisläufe miteinander verbunden. Hier von Chaos oder Zufall zu sprechen wäre eine Verhöhnung des Lebens und Zeugnis einer oberflächlichen, beschränkten Wahrnehmung.

Wie es scheint, verhält sich die Menschheit seit Äonen als einzige Spezies entgegen dieser natürlichen Ordnung und zerstört in ihrem Wahn selbst ihre eigene Lebensgrundlage. Die grundlegenden Voraussetzungen um das Leben auf der Erde für alle lebenswert zu gestalten, sind gegeben. Alles, was dieser „Utopie“ des Friedens entgegensteht, ist die krankhaft-egomanische Verhaltensweise des Menschen.

Viele scheinen zu glauben, dies läge nunmal in der menschlichen Natur als ein unabänderlicher Bestandteil des Menschseins und ließe sich allenfalls in seinem Ausmaß begrenzen. Im Grunde ist diese Geisteshaltung die Vorstufe zum Faschismus. Wird das parasitäre Verhalten der Menschheit als normal bzw. natürlich betrachtet, besteht kein Anlass, die gewohnten Verhaltensmuster grundlegend zu hinterfragen und entsprechend repressive Maßnahmen werden gerechtfertigt. Geht man hingegen davon aus, daß der Mensch als Teil der Natur grundlegend friedlich und sein egomanisches Verhalten, Ausdruck einer Störung, einer Krankheit ist eröffnen sich völlig neue Perspektiven.

Die Persönlichkeit des Menschen gilt als Basis seiner subjektiv empfundenen Identität, durch welche er sich als eigenständiges Wesen definiert und mit seiner Umwelt interagiert. Der Name wird zum Behältnis, das die persönliche Geschichte, die Meinungen und Erfahrungen in einem festen Vorstellungsbild zusammenhält. Es ist ein rein fiktives, von Erziehung, Bildung und Kultur entsprechend geprägtes, gedankliches Konstrukt. Der Mensch identifiziert sich mit einer mental produzierten Vorstellung von sich selbst, mit einem erdachten Ich, zu

dem er eine Beziehung unterhält. Diese tiefe Form der Schizophrenie ist die zentrale Wurzel für entartetes Verhalten.

Die Reduktion auf die Persönlichkeit, die Identifikation mit einem unablässigen, zwanghaften Strom aus Gedanken und Emotionen, verleitet zu dem illusionären Glauben über einen freien Willen zu verfügen und das Schicksal mittels der eigenen Gedanken, Entscheidungen und Handlungen entsprechend lenken und kontrollieren zu können. Die persönliche Geschichte dient als Bühne des Lebens, auf welcher ein fiktives, erdachtes Ich, ein vom Leben selbst, von allen Menschen und der Umwelt getrenntes Einzelwesen, scheinbar die Führung übernimmt. Diese kollektive Täuschung, die Illusion persönlicher Täterschaft, sorgt für einen extrem begrenzten Identitätssinn und lässt das Leben als persönlichen Kampf erscheinen.

Mental-emotionale Prozesse sind flüchtige, einem ständigen Wandel unterliegende Erscheinungen, sie kommen und gehen, ohne das sie von einem Ich bewußt initiiert werden. Die Quelle wahren Friedens liegt in der Erkenntnis dieser fundamentalen Wahrheit.

Revolution des Bewußtseins

Viele unterschiedliche Gruppierungen mit ursprünglich teilweise edlen Zielen haben im Laufe der Geschichte versucht, durch verschiedenste Ideen, Konzepte und Systeme auf der Erde einen grundlegenden positiven Wandel zu erwirken. Früher oder später sind all diese Versuche gescheitert, da die tatsächliche Wurzel nie berührt wurde. Wahrer, aufrichtiger Aktivismus geht zwingend einher mit der Erkenntnis der eigenen Unbewusstheit. Die erlebte, äußere Realität ist immer Ausdruck des inneren Zustands. Die Vorstellung von „Ich“ und getrennt existierenden „Anderen“, welche die alleinige Verantwortung für gewisse politisch-gesellschaftlichen Zustände tragen, ist eine Illusion.

Einige scheinen noch zu glauben, innerhalb der bestehenden Strukturen etwas bewirken zu können und engagieren sich in den jeweiligen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Ohne sich jedoch jemals aus den vorgegebenen, ererbten Denk- und Glaubensmuster zu erheben und die üblichen Pfade zu verlassen, nähren sie im Grunde genau jene Kräfte, welche sie vermeintlich zu „bekämpfen“ versuchen. Es scheint bequemer, sich in der Opferrolle zu suhlen und sich in oberflächlich-fruchtlosem Aktivismus zu ergehen, als die tatsächliche Wurzel des kollektiven Wahnsinns in sich selbst aufzuspüren.

Die Identifikation mit einem fiktiven Ichgebäude kann als eine Art kollektive Geisteskrankheit bezeichnet werden, insbesondere in Hinblick auf den hieraus entstandenen

Wahnsinn menschlichen Verhaltens. Dennoch, von einer höheren Warte aus betrachtet, scheint die Erfahrung der Lüge Teil eines notwendigen Prozesses auf dem Weg in ein höheres Bewußtsein. Wird das wahnhaftes Verhalten des Menschen als pathologisch erkannt, als Folge der Identifikation mit einem künstlich-fiktiven Ich, verlieren die Vorstellungen von Gut und Böse ihre Bedeutung, da allenfalls von unterschiedlichen Reifegraden des Bewußtseins gesprochen werden kann. Auch endet jede Schuldzuweisung, da Schuld die Existenz eines freien Willens voraussetzt, und dies wiederum ein persönliches Ich, das eigenständig denkt, entscheidet und handelt. Sog. „Vergebung“ im herkömmlichen Sinne ist weder eine ehrenhafte Tugend, noch ein besonderer Akt der „Nächstenliebe“. Vielmehr geschieht sie einfach als logische Konsequenz einer tieferen Einsicht.

Seit einiger Zeit sind sowohl im globalen Weltgeschehen als auch im persönlichen Umfeld jedes einzelnen deutliche Zeichen der Veränderung unübersehbar. Die Menschheit wird aus ihrem Schlaf gerissen und zunehmend mit grundlegenden, existenziellen Themen konfrontiert. Die Lebenslügen hinter all den künstlichen, persönlichen Maskeraden können kaum noch aufrecht erhalten werden. Eine neue Ära der Wahrheit ist angebrochen.

Jenseits der Psychologie

Auf den ersten Blick kann der Eindruck entstehen, auf dem Gebiet der Psychologie würde eine wertvolle und ehrenwerte Arbeit geleistet. Es hat den Anschein, als würde hier tatsächlich versucht, Menschen bei der Bewältigung ihrer inneren Konflikte, ihrer psychischen Probleme zu helfen. In Wahrheit jedoch bestärkt eine „Therapie“ genau jene Strukturen, welche in letzter Konsequenz für das Leid des Menschen verantwortlich sind.

Da die gesamte schulwissenschaftliche sog. Psychologie auf Basis einer falschen Grundlage arbeitet, wird innerhalb eines extrem begrenzten Rahmens agiert, die tiefere, tatsächliche Wurzel des Leidens ignoriert und ein illusionäres Selbstbild genährt. Die zentrale Täuschung liegt in der Vorstellung, es existiere ein vom Leben selbst getrenntes, persönliches Ich, das eigenständig denkt, entscheidet und handelt.

Der Versuch, Auslöser einzelner, persönlicher „Probleme“ innerhalb der jeweiligen Lebensgeschichte aufzuspüren, um die verantwortlichen Konditionierungsmuster durch eine entsprechende sog. Therapie zu verändern, berührt die Oberfläche, nicht jedoch den Kern der Problematik.

Das Thema Depression drängt seit einigen Jahren zunehmend in den Vordergrund. Doch trotz scheinbar intensiver Erforschung herrscht weitgehend Unklarheit, was die Ursache dieser „Volkskrankheit“ betrifft. Es wird behauptet, es seien psychische, genetische, kognitive oder

organische Faktoren verantwortlich, doch letztendlich ist man sich nicht einig und spekuliert auf dem Rücken der Betroffenen.

Aufgrund der Identifikation mit einem fiktiven Ichgebäude bzw. dem daraus zwingend resultierenden labilen, künstlichen Selbstwertgefühl, ist das Leben der meisten Menschen begleitet von latentem Unbehagen, Angst, Verwirrung und Orientierungslosigkeit. Der Versuch, durch ständige Aktivität, Arbeit, Unterhaltung und Drogen diesem Zustand zu entfliehen, gelingt nur begrenzt und erfordert auf Dauer einen hohen energetischen Aufwand.

So ist der Mensch dem Leben entfremdet, getrieben von Angst und Hoffnung, stets bemüht vor sich und anderen einen Schein zu wahren, ein fiktives Selbstbild zu pflegen und zu schützen, gefangen in einem unablässigen Strom aus Gedanken und Emotionen, gestützt auf die Hoffnung, irgendwann in der Zukunft durch weitere persönliche Errungenschaften, weitere Lebenslügen endlich Erfüllung zu finden, identifiziert mit einem künstlichen Lügengebilde das ständig gepflegt und um jeden Preis geschützt werden muss, um nicht vom Licht der Wahrheit vernichtet zu werden.

Irgendwann wird der Druck zu groß und die künstliche Fassade, die nach außen präsentierte Rolle, kann nicht länger bedient werden. Die aus einem mentalen Trugbild gezogene, scheinbare Stabilität und Selbstsicherheit weicht erdrückender Lethargie und tiefem Leid. Spätestens, wenn der Betroffene aus den üblichen Normen herausfällt, nicht

mehr wie gewohnt im Gefüge des Systems funktioniert, spricht man von einer Depression. Bisher unterdrückte emotionale Abgründe drängen an die Oberfläche und zwingen tiefer zu blicken und die gewohnten Muster zu hinterfragen. In gewisser Weise können schwere Schicksalsschläge und Leidenserfahrungen so als Tor zur Wahrheit dienen. Wer als glücklicher Sklave, vom Spiel der Illusion fasziniert, nie in seinen Grundfesten erschüttert wird, ist kaum bestrebt, das System, daß ihn nährt, zu hinterfragen und den oberflächlichen Schleier der Lüge und der Täuschung zu durchschauen.

Viele sog. Ärzte und Therapeuten, nicht nur im Bereich der Psychologie, hegen die Vorstellung, der „Patient“ müsse wieder in sein soziales Umfeld, sein „normales Leben“ als funktionierendes Rädchen der Gesellschaft integriert werden. Doch eben dieser „normale“ alltägliche Wahnsinn des künstlichen täglich neu inszenierten Panoptikums der Lüge ist der Herd für psychische Störungen aller Art.

Aus „psychologischer“ Richtung kann keine echte Hilfe erwartet werden. Weder bei seichten Gesprächen in der Psychotherapie noch in den Fängen des Drogenkults der Psychiater. Unter dem Mantel scheinbarer sozialer Humanität, im Dienste des modernen Faschismus, versuchen die Wächter der Pforten des Bewußtseins das goldene Kalb der Lüge um jeden Preis zu schützen. Jenseits der Psychologie, verborgen hinter all den Konditionierungen und dem Schmerz und Leid, liegt eine tiefere Dimension der Wahrheit, welche in Tiefen führt, die keine Therapie der Welt sich je erträumen könnte.

Marionetten und Statisten

Politik und Religion werden seit jeher missbraucht und dienen der Kontrolle und Manipulation. Politischer Aktivismus innerhalb der Strukturen dieses Systems, in welcher Form und unter welcher Flagge auch immer, wird nie einen grundlegenden, positiven gesellschaftlichen Wandel erwirken.

Einigen scheint die Beschäftigung mit politischen Meinungen, Theorien und Konzepten eine gewisse Orientierung und ein subtiles Gefühl der Selbsterhöhung zu verschaffen. Letztendlich ist es eine Ablenkung vom Wesentlichen, eine Flucht vor den eigenen Lebenslügen.

Jedes Lebewesen lebt auf natürliche Weise intuitiv im Einklang mit seiner Umwelt, ohne störend oder gar existenziell bedrohlich auf diese einzuwirken. Einzig der Mensch scheint jedes gesunde Verhältnis zu sich selbst und der Natur verloren zu haben. Eine parasitäre Spezies die sich wahllos vermehrt, sich selbst und seine Umgebung zerstört, ausbeutet und späteren Generationen eine blutige Spur aus Krieg und Verwüstung hinterlässt. Doch jeder Versuch, dieses parasitär-faschistoide Verhalten mittels künstlicher, politisch oder religiöser Systeme und Strukturen zu kontrollieren, ist gescheitert.

Es wird ausschließlich auf einer oberflächlichen Ebene agiert und ideologische Glaubenskonstrukte als Wahrheit verkauft. Ziel ist kein tatsächlicher Wandel des menschlichen Bewußtseins, im Fokus stehen vielmehr

vorgegebene, fiktive mentale Gebäude welche man zu „glauben“ und sich entsprechend zu verhalten hat.

Im Grunde haben viele Religionen eine wahren Kern. Doch über die Jahre wurden die ursprünglichen „Lehren“ falsch überliefert, missverstanden, fehlinterpretiert und bewusst verfälscht. Insbesondere die katholische Kirche, bis zur Stunde eine der größten okkulten satanisch-faschistoiden Verbrecherorganisationen der Geschichte, kämpft seit jeher aktiv und mit allen Mitteln gegen die ursprüngliche „christliche“ Wahrheit.

Spätestens mit der Erkenntnis, daß das parasitäre Verhalten des Menschen nicht unabänderlich bzw. die Ursache hierfür im Bewusstsein jedes einzelnen zu finden ist, endet jeder oberflächliche, äußere Aktivismus und all die Meinungen, Theorien und Diskussionen welches politische oder religiöse System wohl das bessere ist, erweisen sich als vollkommen irrelevant. Tritt die Wahrheit ans Licht, verlieren all die repressiv-faschistoiden Systeme ihre Macht, da Angst und Konzepte von Schuld und Sünde, die zentralen Grundmotive krankhaft-egomanischen Verhaltens, ohne die Illusion einer persönlichen Täterschaft nicht existieren. Wird das persönliche Ich als Illusion erkannt, werden all die künstlichen Strukturen fallen.

Stille Diktatur

Viele scheinen die Vorstellung zu hegen, Demokratie wäre die fortschrittlichste Gesellschaftsordnung seit Anbeginn der Zeit und zelebrieren die sog. „Freiheitlich demokratische Grundordnung“ als eine über allem stehende, alternativlose, wertvolle Errungenschaft. Doch die „politischen“ Umstände drängen dazu, das Tabu zu brechen und diese Ordnung ernsthaft und grundlegend zu hinterfragen.

Unter dem Deckmantel der „Freiheitlich demokratischen Grundordnung“ verbirgt sich eine der perfidesten und raffiniertesten Formen der Diktatur. Diese zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sie im allgemeinen nicht als solche erkannt wird. Bereits das vermeintliche Grundprinzip einer Demokratie, freie Wahl, Herrschaft der Mehrheit, ist eine Farce. Selbst wenn keine direkten Manipulationen der Wahlen stattfinden würden, bleibt die öffentliche Meinung als Basis eines Gesellschaftssystems ein sehr fragwürdiges Modell.

Es gibt viele unterschiedliche Meinungen, doch nur eine Wahrheit. Im Prozess der Wahrheitsfindung als Übergangshilfe bis zur endgültigen Erkenntnis mag eine persönliche Meinung ihren Platz und ihren Nutzen haben, ist jedoch darüber hinaus als tragende Säule einer ganzen Gesellschaft absolut untauglich. Eine Meinung ist immer subjektiv und unterliegt vielerlei manipulativen Einflüssen. Die öffentliche Meinung ist maßgeblich geprägt von Erziehung, Bildung und Medienpropaganda und hat

keinerlei substanzielle Kompetenz. Wer die Informationen kontrolliert, kontrolliert die öffentliche Meinung. Dass die Massenmedien frei und unabhängig sind, kann heute von keinem halbwegs aufgeklärten Menschen mehr ernsthaft behauptet werden. Kaum jemand kann sich dem Einfluss der Lügenpresse völlig entziehen. Die öffentliche Meinung ist ein künstlich geschaffenes Produkt einiger weniger und alles andere als der souveräne Ausdruck des „freien Willens“ eines Volkes.

Wer sich mit dem rituellen Akt des Wählens diesem System unterwirft, gibt seine Stimme, seine Souveränität ab und ernennt bzw. ermächtigt ein neofaschistisches Herrschaftssystem.

Das Trugbild der sog. freiheitlich-demokratischen Grundordnung, in Wahrheit eine subtilere, raffiniertere Form des Faschismus, repräsentiert für einige nicht nur eine „freiheitliche Gesellschaftsordnung“ sondern darüber hinaus ein ideologisches Fundament ihrer persönlichen Identität. In gewisser Weise lässt sich sogar von einer Art Ersatzreligion sprechen. Es scheint, als erzeuge die gemeinsame kollektive Lebenslüge ein subtiles Gefühl solidarischer Verbundenheit. Zwar werden einzelne Facetten innerhalb der Systemstrukturen kritisiert, doch das System an sich nie ernsthaft hinterfragt. Nichts darf außerhalb der gewohnten ideologischen Grenzen existieren, da dies die eigenen Wertvorstellungen, den Selbstwert, das gesamte Lügenkonstrukt bedrohen würde. Es wird sich lieber in der eigenen Jauche gesuhlt, als das System an sich und damit die eigene Identität in Frage zu

stellen. Letztlich geht es um die Angst, vernichtet zu werden, wenn sich die gesamte erdachte Identität als eine einzige Lüge erweist.

Arbeit, Brot und Spiele

Bildung und Erziehung prägen den menschlichen Geist entscheidend. Wer sein Identitätsgefühl weitgehend aus gedanklichen Vorstellungen, Meinungen und Konzepten bezieht, ist leicht empfänglich für entsprechend manipulative Einflüsse. Während sich in alten Nachschlagewerken unter „Erziehung“ noch Definitionen wie „das Herausziehen der angeborenen Talente und Fähigkeiten eines Individuums“ finden lassen, scheint inzwischen das Indoktrinieren gesellschaftlicher Normen und die Unterdrückung des individuellen Ausdrucks des Einzelnen als völlig normal zu gelten.

Das Bildungsmonopol und die Schulpflicht bilden eine ideale Basis zur ideologischen Gleichschaltung. Anstatt Freude, Begeisterung und Inspiration zu wecken, werden die jeweiligen Informationen isoliert, fragmentiert, aus dem Zusammenhang gerissen und auf künstlich-industrielle Weise indoktriniert. Ohne Rücksicht auf individuelle Interessen, Fähigkeiten und Talente des einzelnen wird die natürliche Neugier und Freude am Lernen systematisch erstickt. Mittels primitivster psychologischer Techniken

der Konditionierung wie das abrupte Abbrechen des Unterrichts durch ein lautes Klingeln werden gezielt angepasste, abhängige, stumpfsinnige Systemsklaven geschaffen. Kinder jahrelang an ein derart faschistoides Bildungssystem auszuliefern, ist eine Form von Missbrauch und zutiefst pervers.

Ständiger Leistungsdruck und ein selektives Benotungssystem schüren die Vorstellung, Anerkennung, Wertschätzung, Glück und Erfolg seien nur durch Wettbewerb und das rücksichtslose Verfolgen egomanischer Ziele zu erreichen. Schließlich oben auf der Leiter des „Erfolgs“ angelangt, folgt die bittere Erkenntnis, daß sich nichts von all dem Erträumten auf diese Weise je dauerhaft erfüllen wird. Wer innerhalb dieser Systemstrukturen etwas „leistet“, was es auch sei und in welcher Form auch immer, ob als Unternehmen oder normaler Arbeiter, ist unweigerlich „Opfer“ eines raffinierten Sklavensystems, bzw. ein Büttel des modernen Faschismus. Auf den ersten Blick nicht sofort ersichtlich und von der breiten Masse scheinbar weitgehend unbemerkt, verbirgt sich hinter der sog. „Freiheitlich Demokratischen Grundordnung“ der reinste Faschismus in einer Präzision und einem Ausmaß wie nie zuvor. Ein sich selbst erhaltendes System der Lüge und der Täuschung daß so raffiniert konstruiert wurde, daß die eigenen Sklaven es um jeden Preis schützen und verteidigen.

Spätestens mit dem Fluch der sog. industriellen Revolution begann sich ein mechanistisches Weltbild auszubreiten, verbunden mit einem parasitären, auf Wettbewerb,

Konkurrenz und Wachstumswahn begründeten Wirtschaftssystem. Anstatt mehr Lebensqualität, Wohlstand und Unabhängigkeit zu schaffen, wurde die Menschheit durch die Industrialisierung in zunehmenden Leistungsdruck, Ausbeutung und Abhängigkeit getrieben.

Viele alte, traditionelle Berufe wurden im Namen des vermeintlichen Fortschritts geopfert und Qualität durch Quantität ersetzt. Der Beruf in seinem ursprünglichen Sinne als Berufung ist inzwischen kaum mehr als ein fiktives Vorstellungsbild. Viele sehen ihre berufliche Tätigkeit als etwas belastendes, ein notwendiges Übel, ein Mittel zum Zweck, sind mit den täglichen Anforderungen überfordert oder empfinden ihre Arbeit als sinnlos, stumpf und öde. Gleichzeitig jedoch werden sog. Arbeitsplätze als eine der höchsten Errungenschaften verehrt.

Die Menschheit unterwirft sich scheinbar freiwillig einem parasitären, menschenverachtenden Wirtschaftssystem das einigen wenigen auf Kosten vieler Profit verschafft und feiert diesen Akt der Selbstverleugnung als Fortschritt und wertvolle Errungenschaft. Der eigene authentische Selbstaussdruck, die Talente und Fähigkeiten des einzelnen werden verleugnet und das energetische Potenzial in vorgegebene künstliche Strukturen gelenkt. Ob jemand als moderner Arbeitssklave am Fließband steht oder „erfolgreich“ als Chef eines Industriekonzerns tätig ist, in keinem der beiden Fälle wird etwas substantiell wertvolles geschaffen. Vielmehr wird das eigene energetische Potenzial an ein krankes Wirtschaftssystem verkauft und dessen Strukturen genährt.

Einige scheinen inzwischen die faschistoide Grundstruktur des sie umgebenden Systems erkannt zu haben, übersehen jedoch meist den tieferen Kern der Problematik. Oberflächlicher Aktivismus in Form von Demonstrationen und anderen politischen, religiösen oder vermeintlich sozialen Aktivitäten ist nichts weiter als ein weiteres Theaterstück auf der großen Bühne der Illusion.

Dschungel der Lügen

Kaum etwas spiegelt die wahre Qualität einer Gesellschaft deutlicher als Kinder und Jugendliche. Ihr Verhalten repräsentiert sowohl ihre eigene, innere Wirklichkeit als auch die der Eltern bzw. des Kollektivs, aus welchem sie erwachsen. Ein Kind strebt intuitiv danach, sich selbst als Ausdruck seiner inneren Wahrheit zu verwirklichen und wünscht sich, so wie es ist, angenommen und respektiert zu werden. Da die Menschen im gesamten sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen in aller Regel sich selbst entfremdet und verwirrt sind bzw. jede Verbindung zu ihrer wahren Natur verloren zu haben scheinen, können diese Grundbedürfnisse nicht wirklich gestillt werden. Statt dessen werden künstliche Ersatzbefriedigungen dargeboten, in der stillen Hoffnung, so diesen Mangel auszugleichen.

Häufig sind Zuneigung, Anerkennung und Wertschätzung an entsprechendes Verhalten bzw. Bedingungen geknüpft. So entsteht das Glaubensmuster, nicht gut genug, nicht ausreichend zu sein, erst noch etwas „werden“ bzw. leisten zu müssen; um letztendlich anerkannt und in seinem Wert bestätigt zu werden. Der kindliche Geist wird konditioniert, manipuliert, in vorgegebene Muster gepresst und so bereits frühzeitig der authentische Selbstaussdruck im Keim erstickt.

Da der wahre Wert des Menschen verleugnet wird, beginnt die Suche nach sich selbst in äußeren Umständen, mentalen künstlichen Konzepten, Werten und Ideologien. Ein künstliches Selbstbild, ein persönliches Ichgebäude beginnt sich zu entwickeln. Viele glauben den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu müssen und versuchen, dem erwarteten Bild zu entsprechen. Andere wiederum sind sich der parasitären Systemstrukturen bewusst und scheinbar bestrebt, einen „alternativen“ Lebensweg einzuschlagen. Doch im Grunde sind beide Opfer ihrer eigenen Lebenslügen.

Viele junge Menschen beginnen ab einem gewissen Reifegrad zu erahnen, daß in der Gesellschaft, die sie umgibt und in der sie leben, irgend etwas essenzielles nicht stimmt. Wenn auch noch nicht genau definierbar, reift doch langsam die Erkenntnis, daß innerhalb der dargebotenen Strukturen das, was sie eigentlich suchen, nicht zu finden sein wird. Die Gesellschaft hat nichts zu bieten wofür es sich zu leben lohnt, nichts was von Bedeutung wäre und

die innere Leere wirklich ausfüllen könnte. Freude, Begeisterung, Glück und Erfüllung werden allenfalls als mentale Utopie in die Zukunft projiziert und an äußere Umstände geknüpft, um nicht völlig im bedrückenden Morast der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Die einzige Aussicht auf ein vermeintlich erfolgreiches, glückliches Leben scheint darin zu bestehen möglichst viel Reichtum, Besitz, einen hohen gesellschaftlichen Status oder Macht zu erlangen, um am Ende erschöpft auf dem Gipfel der Illusion angelangt festzustellen daß auch dort keine wahre Erfüllung zu finden ist.

Einige hoffen in einer Partnerschaft oder Familie ihr Glück zu finden, stoßen jedoch früher oder später auch dort auf die bittere Realität. Da sich der Mensch im allgemeinen über seine Persönlichkeit definiert, beschränkt sich auch seine Interaktion mit anderen auf die persönliche Ebene, womit keine echte, tiefe Verbindung zustande kommen kann. Lediglich eine oberflächliche Beziehung zwischen zwei fiktiven, künstlichen Identitäten welche in emotionaler Abhängigkeit zueinander stehen. Es wird nicht wirklich die Essenz des Menschen gesehen als ein individueller Ausdruck des einen Lebens, sondern einzelne Aspekte seiner Persönlichkeit die man für sich selbst gewinnbringend nutzen möchte. Insbesondere der sog. „heilige Bund der Ehe“, ein scheinbar erstrebenswertes, hohes gesellschaftliches Gut, erweist sich in Wahrheit als eine zutiefst heuchlerische Krönung der Illusion. Letztlich ist sie ein egomanisch motivierter vertraglich gebundener Schwur ewiger Treue bis in den Tod. Sich innerhalb eines kleinen, geschlossenen, begrenzten Rahmens unter

bestimmten vertraglichen Bedingungen ewige Treue zu schwören, ist ein den essenziellen Grundprinzipien des Lebens widersprechender, grotesker Ritus. Der Mensch ist ein sich ständig veränderndes, entwickelndes, lebendiges Wesen. Alles ist einem stetigen Wandel unterworfen, das Leben selbst ist ein kontinuierlicher Prozess der Veränderung. Ein Schwur, sich künftig innerhalb bestimmter Grenzen nicht mehr zu verändern, ist ein Verrat am eigenen Wesen, eine tiefe Form der Selbstverleugnung und schafft zugleich optimale Voraussetzungen für disharmonische Spannungen und Unfrieden. Weder ist die Ehe ein Symbol der Liebe, noch eine ehrenwerte Tradition, sie ist in jeder Hinsicht ein fauler Kompromiss und Selbstbetrug.

Konfrontiert mit all diesem Wahnsinn fühlen sich viele überfordert, erdrückt und hilflos. Ohne Perspektive, völlig ziellos und verwirrt, von allem Natürlichen und sich selbst entfremdet, erscheint die Flucht in künstliche Welten, Drogen oder andere Süchte oft als letzter „Ausweg“. Die Unzufriedenheit, der Schmerz und das innere Chaos wird ertränkt in Spiel, Spaß und Unter-Haltung. Von orientierungs- und Perspektivlosigkeit erdrückt, entwickeln viele Jugendliche eine extrem lebensfeindliche, selbstzerstörerische Grundhaltung gegenüber sich selbst und ihrer Umwelt. Einer Art Primitivkultur hat sich entwickelt, welche den inneren Zustand entsprechend widerspiegelt. Niveaulos, asozial und oberflächlich gilt als vorbildlich und erstrebenswert.

Die dargebotenen sog. Bildungswege erweisen sich bezüglich der freien Entfaltung der Talente und Fähigkeiten des einzelnen als vollkommen wertlos und hinderlich. Befrachtet mit stumpfen, oberflächlichen Pseudoinformationen über einen bestimmten Fachbereich, werden Menschen zu Fachidioten ausgebildet, die innerhalb der Systemstrukturen funktionieren und sich nicht mehr für tiefere, tatsächlich wesentliche Fragen des Lebens interessieren.

Die kollektive Lebenslüge überschattet das gesamte soziale Umfeld. Stets im Dienste der Lüge, spielt jeder seine entsprechende Rolle und funktioniert innerhalb der Grenzen seines persönlichen Spielfeldes. Die Menschen sind von der Lüge gezeichnet, haben ihren eigenen authentischen Selbstaussdruck für ein künstliches Trugbild eingetauscht und sind sowohl materiell als auch energetisch abhängig von einem faschistoiden Sklavensystem. In so einem Umfeld aufzuwachsen ist das bittere Schicksal der Jugend. Ein entsprechend entartetes Verhalten ist daher kaum verwunderlich. Es existiert keine feste Instanz, kein Orakel der Wahrheit, das man befragen könnte, jeder ist in diesem Dschungel der Lügen im Grunde auf sich gestellt.

Doch die alte „Gesellschaftsordnung“ gerät zunehmend unter Druck. Immer mehr Menschen beginnen die maroden gesellschaftlichen und politischen Strukturen zu hinterfragen und sich für tiefere Einsichten zu öffnen. Der Schlüssel für einen grundlegenden, kollektiven Wandel liegt jedoch nicht in der Veränderung politischer oder

gesellschaftlicher Strukturen. Vielmehr geht es um das Erkennen der eigenen künstlichen Identität als die Quelle für all das Leid, sowohl auf persönlicher als auch auf kollektiver Ebene. Die äußeren gesellschaftlichen Umstände sind nichts weiter als der Spiegel dieser zentralen Ur-Lüge. Das alte System wird fallen, wenn die Menschheit beginnt sich ihrer wahren Natur zu erinnern und ihr wahres Potenzial zu entfalten.

Nachwort

Als komprimiertes Grundgerüst dienen die hier aufgegriffenen einzelnen Kapitel einer grundlegenden Orientierung und sollten nicht als vollständige Analyse oder festes ideologisches Konzept verstanden werden. Vielmehr ist beabsichtigt, dazu zu inspirieren, die tiefere Wahrheit der „Dinge“ eigenständig zu ergründen. Letztlich geht es um einen tiefgreifenden Bewußtseinswandel und um kein intellektuelles Verstehen. Die Informationen sind reines Mittel zum Zweck, um eine tiefere Botschaft zu vermitteln.

Die Menschheit scheint zu einer geisteskranken, parasitären Spezies verkommen. In jeder Hinsicht degeneriert, abhängig von einem faschistoiden Sklavensystem und auf dem besten Weg, sowohl sich als auch „ihren“ Planeten zu vernichten. Sich aus der Knechtschaft dieses kollektiven Wahnsinns zu befreien, ist kein einigen privilegierten vorbehalten Pfad der Erleuchtung, es ist die nächste Stufe der Evolution des menschlichen Bewußtseins. Wer weiterhin die alten Systemstrukturen bedient und seinen wahren Wert verleugnet, wird zunehmend unter Druck geraten. Eine neue Ära ist angebrochen, eine Revolution des Bewußtseins. Das wahre Potenzial der Spezies Mensch beginnt gerade erst zu erwachen.

Impressum:

Friedrich Theodor
c/o AutorenServices.de
König-Konrad-Str. 22
36039 Fulda

Kontakt zum Autor: udw@posteo.de